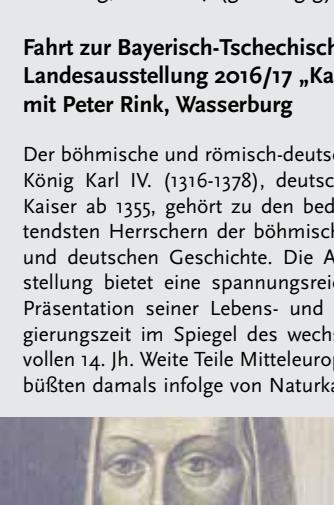




JANUAR 2017

Montag, 23.1.2017, 19.30 Uhr
Rathaussaal Wasserburg, Marienplatz 2
Prof. Dr. Klaus Jürgen Bade, Berlin:
Abwehrhaltung und Willkommenskultur in der „Flüchtlingskrise“



Auf dem Höhepunkt der „Flüchtlingskrise“ im Herbst 2015 konkurrierten in Deutschland Willkommenskultur und Krisenangst. Brennende Hilfsbereitschaft traf auf brennende Flüchtlingsheime, herzliche Zuwanderung auf brutale Abwehr. Der Vortrag des international renommierten Migrationsforschers, Publizisten und Politikberaters Prof. em. Dr. Klaus J. Bade fragt: Was waren und sind die Hintergründe der sogenannten Flüchtlingskrise? Woher kommen die Abwehrhaltungen in weiten Teilen der Bevölkerung? Worin liegen die Unterschiede zwischen der politisch von oben gestifteten „Willkommenskultur“ und der von unten entstandenen bürgergesellschaftlichen Willkommensbewegung?

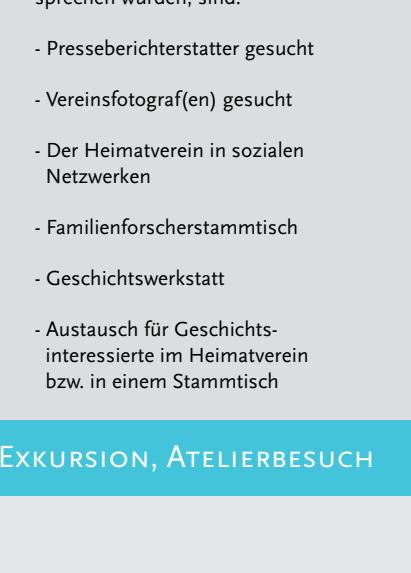
Montag, 30.1.2017, 19.30 Uhr
Aula des Luitpold-Gymnasium Wasserburg, Salzburger Straße 11
**P-Seminar des Luitpold-Gymnasium Wasserburg:
Revolution 1918/19 und Einwohnerwehren in Wasserburg**

Selten gab es wohl eine derart aufregende Zeit in Deutschland wie die Revolution 1918/1919.

Dieser Zeitraum markiert nicht nur das Ende eines der brutalsten Kriege der Menschheitsgeschichte, sondern auch ein – teilweise radikales – Umdenken in Weltanschauungen und Politik. Es war eine Zeit, die auch die oberbayrische Stadt Wasserburg am Inn entscheidend prägte.

So fragten Schülerinnen und Schüler des Luitpold-Gymnasiums nach den Ereignissen dieser Zeit in unserem Raum und begaben sich auf die Suche nach Quellen im Stadtarchiv Wasserburg. Es entstand eine Webseite, die einen Überblick über die Zusammenhänge

und Impulse der Revolution mit besonderer Berücksichtigung lokaler Ereignisse bietet.



FEBRUAR 2017

Samstag, 18.2.2017 (ganztägig)

Fahrt zur Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung 2016/17 „Karl IV.“ in Nürnberg mit Peter Rink, Wasserburg

Der böhmische und römisch-deutsche König Karl IV. (1316-1378), deutscher Kaiser ab 1355, gehört zu den bedeutendsten Herrschern der böhmischen und deutschen Geschichte. Die Ausstellung bietet eine spannungsreiche Präsentation seiner Lebens- und Regierungszeit im Spiegel des wechselseitigen 14. Jh. Weite Teile Mitteleuropas büßten damals infolge von Naturkata-

strophen und Pest mehr als ein Drittel ihrer Bevölkerung ein. Zugleich ist diese Zeit durch eine reiche künstlerische und kulturelle Blüte am Hof Karls IV., in Böhmen sowie in den Ländern des römisch-deutschen Reichs gekennzeichnet. Beleuchtet werden die Persönlichkeit und das Herrschaftskonzept Karls, seine Bedeutung für die Residenzstädte Prag und Nürnberg sowie seine künstlerische Repräsentation. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Rezeption Karls IV. auf tschechischer und deutscher Seite bis in die Gegenwart, die eine sehr unterschiedliche Sicht zeigt. Neben dem Besuch der Ausstellung mit Führung wird Zeit zur freien Verfügung in Nürnberg bleiben.

Montag, 20.2.2017, 19.30 Uhr

**Sparkassensaal in der Rosenheimer Straße 2
Jahreshauptversammlung
Im Anschluss: Geschichtswerkstatt Heimatverein?
Möglichkeiten zum „Mitmachen im Verein“**

Bei der Jahreshauptversammlung stehen in diesem Jahr die satzungsgemäß vorgeschriebenen Berichtspunkte, jedoch keine Wahlen an.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung können Interessierte am runden Tisch über Möglichkeiten der Mitarbeit und der aktiven Teilnahme am Vereinsleben diskutieren.

Kurze Impulse zu Stichworten sollen zu Diskussionen anregen.

Im besten Fall sollen gleich Gruppen zur Mitarbeit formiert und weitere Treffen vereinbart werden.

Der Verein ist offen für alle Anregungen. Stichworte, über die wir gerne sprechen würden, sind:

- Presseberichterstatter gesucht

- Vereinsfotograf(en) gesucht

- Der Heimatverein in sozialen Netzwerken

- Familienforscherstammtisch

- Geschichtswerkstatt

- Austausch für Geschichtsinteressierte im Heimatverein bzw. in einem Stammtisch

MÄRZ 2017

Samstag, 4.3.2017, 14.00 Uhr

Treffpunkt vor dem historischen Rathaus Wasserburg, Marienplatz 2
Das Alte Archiv im Wasserburger Rathaus und seine Restaurierung erläutert von Petra Schwaerzel und Matthias Haupt, Wasserburg

Das Alte Stadtarchiv wurde Anfang des 17. Jahrhunderts im Rathaus eingerichtet und zu Beginn des 19. Jahrhunderts um einen Raum erweitert. Die um 1618 angefertigte Schrankausstattung des

älteren Raumes ist mit Eichenholzfurnier, Ornamenten und aufwändigen Schlössern und Beschlägen sehr hochwertig gearbeitet. Von 2002 bis 2012 wurden die dort gelagerten Archivalien entnommen, konserviert und im 2002 fertiggestellten neuen Archiv untergebracht. Die beiden Räume des Alten Archivs wurden mit ihrer Ausstattung 2014/2015 konserviert und zurückhaltend restauriert.

Im Rahmen der Führung erläutert Diplomrestauratorin Petra Schwaerzel das Konzept der Konservierung/Restaurierung und die einzelnen Arbeitsschritte. Stadtarchivar Matthias Haupt berichtet über die Nutzung des Raumes als Archiv und die in den letzten Jahren erfolgte Sicherung des Archivgutes.

Samstag, 18.3.2017 (halbtägig)

**Reihe: „Zu Gast bei Künstlern der Region“
Atelierbesuch bei Wilhelm Zimmer in Schonstatt**

Im Raum Wasserburg sind sehr viele renommierte, teils internationale bekannte Künstler ansässig.

Bei den vom Heimatverein initiierten Werkstatt- und Atelierbesuchen erzählen Künstler der Region aus ihrem Leben und vor allem über ihre Kunst.

Wilhelm Zimmer hat uns eingeladen, im Rahmen seiner Jahresausstellung seine künstlerische Arbeit zu sehen und mit ihm darüber zu sprechen.

Der Künstler, geb. 1961, ausgebildeter Holzbildhauer, arbeitet seit 1989 frei schaffend. Seine Skulpturen konnten auf zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland bewundern werden und sind in Galerien in Deutschland und Frankreich zu finden. Private und öffentliche

Ankäufe, wie etwa durch das Bayerische Nationalmuseum in München, bestätigen die Qualität des Künstlers.



APRIL 2017

Montag, 3.4.2017, 19.30 Uhr

Saal des Gasthof Paulaner-Stuben, Marienplatz 9
(Kartenvorverkauf/Eintritt 10 €)

Tanzveranstaltung im Rahmen der Wasserburger Volksmusiktage mit dem Ensemble „Fox Musica“

Wer möchte wieder mal tanzen zu Schlagnern und Melodien der 1950er und 1960er Jahre? Möglich macht dies die Combo „Fox Musica“, eine Gruppe von engagierten Hobbymusikern aus Schnaitsee. Die vier älteren Herren mit Klavier, Saxofon, Akkordeon, Gitarre,

Bass und Schlagzeug sowie eine junge Geigerin spielen mit viel Schwung Foxtrott, Tango, Musette-Walzer, Reel, Klezmer, Ragtime und Blues. Die bisherigen Auftritte haben gezeigt, dass diese zeitlose Musik bei Tänzern jeden Alters „zündet“.

Die Gruppe der Kellerefreunde im Heimatverein pflegt die Wasserburger Bierkeller und macht sie als Geschichtszeugnis zugänglich.

An diesem Tag finden stündlich von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr Führungen mit Vortrag und Mitmachinformation statt.

Außerdem kann man mit den Kellerefreunden zwanglos ins Gespräch kommen, denn diese sind ständig auf der Suche nach „Nachwuchs“.

Wer Lust hat mitzumachen, kann sich an diesem Tag informieren und Mitglied in dieser aktiven Gruppe werden, die Geschichte mit viel Einsatz und Herzblut lebendig erhält.



WASSERBURGER VOLKSMUSIKTAGE: TANZABEND, EXKURSION

MAI BIS JUNI 2017

Montag, 15.5.2017, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Gebäude des ehemaligen Bruck-Bräu (Kellerstraße/Ecke Salzburger Straße)

**Magdalena März M. A., Wasserburg:
Kasten und Schloss der Burg Wasserburg unter Herzog Wilhelm IV.**

Die einzige Publikation zur Wasserburger Burg stammt aus den 1920er Jahren und wird dem historischen Status der Anlage, der sich zeitweise etwa mit den Residenzen von Burghausen oder Ingolstadt vergleichen lässt, nicht gerecht. Dazu kommen Besonderheiten,

die die kulturhistorische Bedeutung der Anlage mit einfließen, wie etwa, dass die Burg auf eine vor-wittelsbachische Gründung als Stammsitz des Wasserburger Grafengeschlechts im frühen 12. Jh. zurückgeht. Die heutige Situation ist in erster Linie durch die Umbauten der Grafenlinie unter den Wittelsbachern geprägt – erste umfassende Baumaßnahmen lassen sich ab dem 15. Jh. unter Ludwig dem Bärtigen nachweisen. Die größte Bautätigkeit fand unter Wilhelm IV. in der ersten Hälfte des 16. Jh. statt. In diese Zeit fallen mit Schloss und Kasernen die beiden wichtigsten Bauprojekte des Herzogs auf der Burg. Hierzu werden im Vortrag viele bisher unbekannte Details erläutert werden können.

Um die Jahrhundertmitte verdichten sich dann wieder die Impulse zur Aufnahme protestantischer Lehre und Praktiken.

Die landesherrlichen Versuche, dieses Geschehen einzudämmen, fruchten erst um 1570.

Woran das lag, und welche Rolle Wasserburg in der Konfessionsgeschichte des Raumes spielte, zeichnet Hiram Küpper in seinem Abendvortrag anhand zeitgenössischer Quellen nach.

Hiermit bestelle ich den E-Mail-Newsletter des Heimatvereins: ja nein (bitte ankreuzen).

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Heimatverein, den Jahresbeitrag in Höhe von € von meinem Konto mittels

Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Zahlungsart: Wiederkehrende jährliche Zahlung.

Name des Zahlungspflichtigen (Kontoinhaber / beitretendes Mitglied): Geburtsdatum:

Straße / Nr.: PLZ: Ort:

Telefon: E-mail:

IBAN: BIC:

Ort: Datum: Unterschrift des Zahlungspflichtigen / Beitrittserklärenden:

Samstag, 24.6.2017 (ganztägig)

Exkursion nach Berg, Schnaitsee und St. Leonhard am Buchat mit Diplomrestauratorin Petra Schwaerzel, Wasserburg und Ortsheimatpfleger Reinhold Schuhbeck, Schnaitsee

In der Nikolauskirche in dem Weiler Berg führt uns Reinhold Schuhbeck zunächst in die geografischen und historischen Zusammenhänge ein: Berg als Mittelpunkt einer großen Mutterpfarrei und die benachbarte Burg Kling als Sitz des größten Pfleggerichts in Bayern waren als geistliche und weltliche Zentren eng miteinander verbunden. Anschließend werden die drei früher zu Berg gehörigen Kirchen in Schnaitsee besucht.

Nach einer Mittagsseinkehr in Schnaitsee erläutert Petra Schwaerzel in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Leonhard am Buchat in einer einstündigen Führung das Konzept der jüngst abgeschlossenen Innenrestaurierung und die ausgeführten Arbeiten.

Die Vorgehensweise bei der Sanierung und Restaurierung wird von den Wasserburger Diplom-Restauratoren Susanne Raffler und Armin Göttler anhand von Plänen, Archivalien und Baubefunden erläutert.

Für Mitglieder des Heimatvereins ist die Führung kostenlos. Alle anderen zahlen 3 €, Kinder ab sechs Jahren zahlen 1 €.

Dauer der Veranstaltung ca. 1 Stunde.

VORTRAG, EXKURSIONEN



NOVEMBER BIS DEZEMBER 2017

Montag, 20.11.2017, 19.30 Uhr

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wasserburg, Gemeindesaal, Surauerstr. 3

**Prof. Dr. Hiram Küpper, Mannheim:
500 Jahre Reformation – Vortrag mit Buchvorstellung**

Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts war eine wirtschaftliche Blütezeit für das Mittelstädtchen Wasserburg.

Früh zeigten sich hier Ansätze zu einer Reformation in der Stadt, die aber zuerst mit harten Maßnahmen unterdrückt wurden.

Z. B. Cividale del Friuli, Aquileia, Grado, aber auch Spilimbergo, Gemona del Friuli, Venzone, San Daniele del Friuli, Palmanova, Provesano, San Vito al Tagliamento, Pordenone und Ponteigravo.

Für die Fahrtteilnahme ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Die Unterlagen hierzu werden ab Frühjahr 2017 mit der detaillierten Reisebeschreibung erhältlich sein.

Ab Beginn des Jahres 2017 werden jedoch bereits verbindliche telefonische Reservierungen für die Fahrt entgegen genommen.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

Nach einer Reservierung erfolgt die Zusendung der Fahrt- und Anmeldeunterlagen automatisch.

<p

Städtisches Museum

Das 1888 gegründete Museum hat während seiner bewegten Geschichte mehrfach seine Ausstellungsräume gewechselt und Veränderungen in den Sammlungsschwer-

**STADTARCHIV****Stadtarchiv – Haus der Geschichte**

Das Stadtarchiv Wasserburg ist Fachdienststelle für Fragen des städtischen Archivwesens und Fachdienststelle zur Erforschung der Stadtgeschichte. Die Archivbestände des Stadtarchivs Wasserburg sind nach Maßgabe der Archivierung prinzipiell öffentlich zugänglich und können im Lesesaal eingesehen werden. Zur Vorbereitung eines Archivbesuches kann die Beständeübersicht dienen, welche im Internet einsehbar ist und laufend Erweiterung erfährt. Zudem sind einige Online-Findbücher im Netz abrufbar. Die Archivalie des Monats bringt kurze Geschichten oder Erläuterungen zu aktuell er-

punkten erfahren. Seit 1938 befindet es sich in einem alten Wasserburger Patrizierhaus in der Herrengasse. Auf vier Etagen stellt das Museum zahlreiche Themenbereiche im Umfeld der Stadtgeschichte dar. Sie reichen von der Vor- und Frühgeschichte der Region über die Darstellung reicher Patrizierfamilien in der frühen Neuzeit und der Innschifffahrt bis zum bürgerlichen Leben des 19. Jahrhunderts. Sonderausstellungen zu kunst- und kulturhistorischen Themen und Ereignissen der Stadtgeschichte runden das Programm ab. Im November eröffnen regelmäßig Sonderschauen zu weihnachtlichen Motiven. Museumspädagogische Angebote, Führungen und Veranstaltungen laden ein, das Haus kennenzulernen. Kleine Besucher erwarten eine Museumsrallye.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen zu Veranstaltungen des städtischen Museums im Jahr 2017.

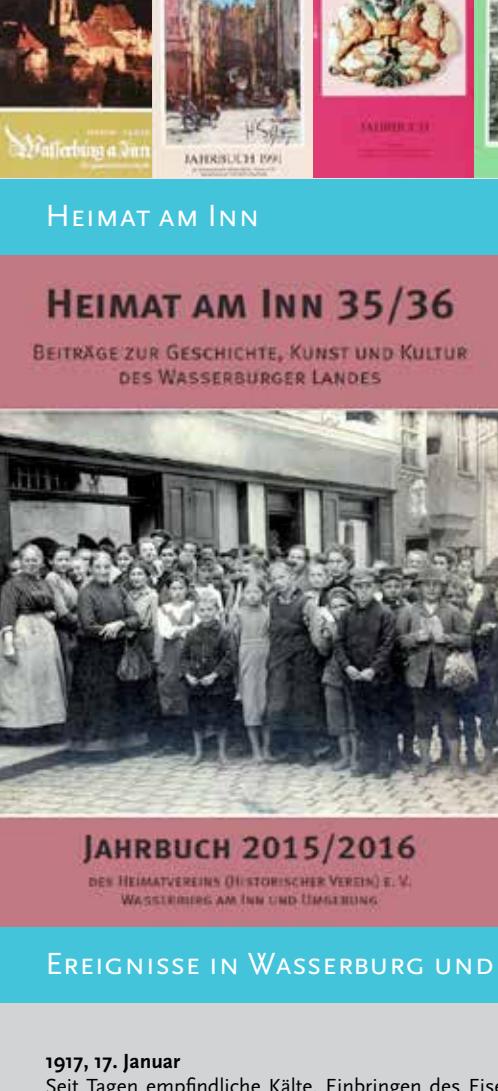
Termine und Informationen:

Städtisches Museum Wasserburg
Herrengasse 15-17
83512 Wasserburg a. Inn

Telefon: 08071 925290
Telefax: 08071 10570
E-Mail:
heimatmuseum@stadt.wasserburg.de

Homepage: www.museum.wasserburg.de

Ansprechpartnerin:
Sonja Fehler, Museumsleiterin

BIERKELLERFÜHRUNGEN**Bierkellerführungen mit Vortrag zur Geschichte der Wasserburger Bierkeller**

Buchbar auch als spezielle Kinderführung! Der Treffpunkt für die Bierkellerführungen ist im Gebäude des ehemaligen Bruck-Bräu (Kellerstraße/Ecke Salzburger Straße). Zur Einführung gibt es eine interessante Dokumentation (Multimedia-Vortrag) mit historischen Bildern und kurzen Filmszenen. Anschließend werden die Besucher durch das Labyrinth der sieben ehemaligen Sommerbierkeller geführt. Die Wasserburger Bierkatakomben und das darin eingerichtete Museum sind im Rahmen von regelmäßigen Führungen zu besichtigen. Eintritt 6 €, ermäßigt 3 €. Gruppenführungen können für 20 bzw. 40 Personen gebucht werden.

Öffentliche Führungstermine 2017:

Samstag	21. Januar 2017	10:00 Uhr
Freitag	17. Februar 2017	18:00 Uhr
Samstag	18. März 2017	10:00 Uhr
Samstag	22. April 2017	10:00 Uhr
Sonntag	23. April 2017	10:00 Uhr
		- 13:00 Uhr
Freitag	5. Mai 2017	19:00 Uhr
Donnerstag	25. Mai 2017	10:00 Uhr
Freitag	16. Juni 2017	19:00 Uhr
Samstag	24. Juni 2017	10:00 Uhr
Samstag	15. Juli 2017	10:00 Uhr
Samstag	12. August 2017	10:00 Uhr
Freitag	15. September 2017	17:00 Uhr
Freitag	13. Oktober 2017	19:00 Uhr
Samstag	18. November 2017	10:00 Uhr
Freitag	8. Dezember 2017	19:00 Uhr
Samstag	30. Dezember 2017	10:00 Uhr

Buchung, Anmeldung, Termine und Info ansonsten nur unter Telefon: 08071 10522
Homepage: www.bierkatakomben.de

HEIMAT AM INN**Heimat am Inn**

Die „Heimat am Inn“, unsere Publikationsreihe mit Arbeiten aus der Heimatforschung, erscheint regelmäßig: Die aktuelle Ausgabe, Nr. 35/36, wird im Januar 2017 veröffentlicht. Eine neue Ausgabe der Heimat am Inn wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2017 publiziert werden. Ein Sonderband zur Reformationsgeschichte des Raumes Wasserburg erscheint

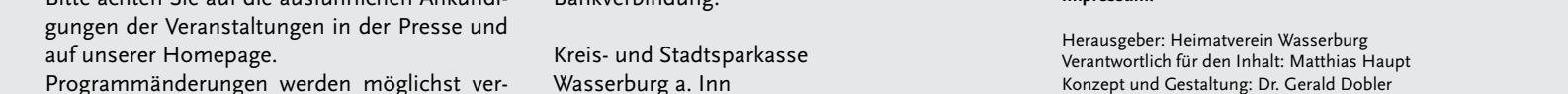
voraussichtlich im November 2017. Die älteren Bände der Heimat am Inn, so weit nicht vergriffen, sind in der Bücherstube Wasserburg, in der Buchhandlung Herzog oder im sonstigen Buchhandel sowie im Stadtarchiv Wasserburg erhältlich.

Ein Aufsatzverzeichnis sämtlicher seit dem Beginn der Reihe 1927 erschienenen Beiträge ist in Band 33/34 enthalten. Ausführliche Informationen zu der seit 1980 erschienenen neueren Reihe der Heimat

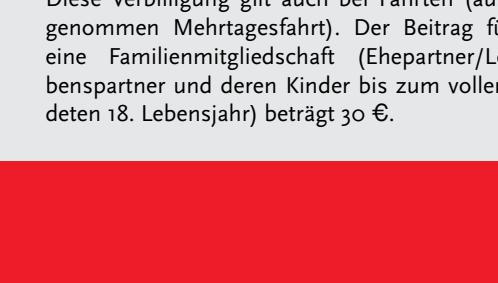
am Inn (mit Aufsatzverzeichnis) erhalten Sie auch unter:

www.heimatverein.wasserburg.de/publikationen

Im Internet finden Sie neben allen seit 1927 erschienenen Heimat am Inn Aufsätze viele andere Werke zur Wasserburger Geschichte nahezu vollständig verzeichnet („Wasserburg Bibliographie“): www.wasserburg.de/de/stadtarchiv/bestende/

**HEIMAT AM INN****HEIMAT AM INN 35/36**

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE, KUNST UND KULTUR DES WASSERBURGER LANDES

**JAHRBUCH 2015/2016**

DER HEIMATVEREIN (HISTORISCHER VEREIN) E. V.
WASSERBURG AM INN UND UMGEBUNG

1917, 17. Januar Seit Tagen empfindliche Kälte. Einbringen des Eises für die Brauereien. Beim Eisabladen auf der Burg verunglückte der Fuhrknecht Markus Stellner des Kunstmühlbesitzers Wildgruber tödlich, sein Kopf wurde buchstäblich zerquetscht. (WA 1917 Nr. 7)

1917, 27. Februar Magistrats-Sitzung vom 16. Februar: Die Eingabe zur Königlichen Regierung von Oberbayern, Kommission des Innern, vom 15. Februar wegen Erlangung von Kreisfondszuschüssen zu den Uferschutzbauten wird zur Absendung genehmigt. (WA 1917 Nr. 24)

1917, 21. März Generalversammlung des Frauenzweigvereins vom Roten Kreuz bei Meyerbräu. (WA 1917 Nr. 32 und 37)

1917, 24. April Glockenabnahme: Das Geläute von St. Jakob bleibt als „historisch wertvoll“ erhalten. Die große Glocke stammt noch aus dem Jahr 1473. (WA 1917 Nr. 47)

1917, 19. Mai Die Nutzung der Inn-Wasserkraft für ein Aluminiumwerk zwischen Jettenbach und Mühldorf ist geplant. (WA 1917 Nr. 58 und 68)

1917, 23. Juni Im Friedhof von St. Achaz stand bis vor kurzem ein schlichtes schwarzes Kreuz zur Erinnerung an die in der Schlacht 1705 am Achazberg gefallenen Bauern, die teils hier, teils in Eiselingen bestattet wurden. Nun ist dieses Erinnerungszeichen dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen und nur der Rasenhügel erinnert noch an die Helden dieser Zeit. (WA 1917 Nr. 72)

1917, 22. Juli „Helden Tod“ des Wilhelm Scheidacher, 20 Jahre alt, Kaufmann, Lichtsignalist beim 15. Bayerischen Infanterie-Regiment. Gottesdienst am 11. August. (WA 1917 Nr. 88 und 90)

1917, 15. August Mittwoch. Protestantischer Gottesdienst im kleinen Rathaussaal. (WA 1917 Nr. 92)

Familien und die damit verbundenen Folgerungen für die Datierung und die Stifterfrage.

Gerald Dobler beschreibt die Grablage des Grafen Ladislaus von Haag in Kirchdorf bei Haag und die Entstehungsgeschichte und spätere Odysee des monumentalen Hochgrabes, das sich heute im bayrischen Nationalmuseum in München befindet. Er schildert die tragische Lebensgeschichte des letzten eigenständigen Haager Grafen, unter dem in der Grafschaft für einige Jahre die Religionsfreiheit galt – eine Rarität in dieser Zeit.

Magdalena März beschäftigt sich mit einem Papiermodell im Wasserburger Stadtarchiv, das Abraham Kern, der Besitzer des Kernhauses am Wasserburger Marienplatz, für den Einbau eines hölzernen Tonnen gewölbes und eines Grabendaches im Jahr 1590 eigenhändig anfertigte. Davon ausgehend zeichnet sie ein Bild des Lebens und der Zeit dieses reichen, in den Adel aufgestiegenen Kaufmanns.

Der Beitrag von Peter Rink „Krieg und Not: Wasserburg 1914-1918“ befasst sich vor allem mit der Entstehungsgeschichte des Ersten Weltkriegs, dieser „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts und den daraus zu ziehenden Lehren.

Mit dem Beitrag von Rudolf Haderstorfer, „Das Soziale war sein Markenzeichen“ erreichen wir schließlich die neueste Zeit. Er entwirft ein Bild des Lebens und Wirkens des langjährigen Wasserburger Stadtpfarrers Johann Neumair, einem Mann mit Ecken und Kanten, dem Wasserburg insbesondere durch sein Wirken auf sozialem Gebiet viel zu verdanken hat.

EREIGNISSE IN WASSERBURG UND UMGEBUNG VOR 100 JAHREN**1917, 17. Januar**

Seit Tagen empfindliche Kälte. Einbringen des Eises für die Brauereien. Beim Eisabladen auf der Burg verunglückte der Fuhrknecht Markus Stellner des Kunstmühlbesitzers Wildgruber tödlich, sein Kopf wurde buchstäblich zerquetscht. (WA 1917 Nr. 7)

1917, 27. Februar Magistrats-Sitzung vom 16. Februar: Die Eingabe zur Königlichen Regierung von Oberbayern, Kommission des Innern, vom 15. Februar wegen Erlangung von Kreisfondszuschüssen zu den Uferschutzbauten wird zur Absendung genehmigt. (WA 1917 Nr. 24)

1917, 21. März Generalversammlung des Frauenzweigvereins vom Roten Kreuz bei Meyerbräu. (WA 1917 Nr. 32 und 37)

1917, 24. April Glockenabnahme: Das Geläute von St. Jakob bleibt als „historisch wertvoll“ erhalten. Die große Glocke stammt noch aus dem Jahr 1473. (WA 1917 Nr. 47)

1917, 19. Mai Die Nutzung der Inn-Wasserkraft für ein Aluminiumwerk zwischen Jettenbach und Mühldorf ist geplant. (WA 1917 Nr. 58 und 68)

1917, 23. Juni Im Friedhof von St. Achaz stand bis vor kurzem ein schlichtes schwarzes Kreuz zur Erinnerung an die in der Schlacht 1705 am Achazberg gefallenen Bauern, die teils hier, teils in Eiselingen bestattet wurden. Nun ist dieses Erinnerungszeichen dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen und nur der Rasenhügel erinnert noch an die Helden dieser Zeit. (WA 1917 Nr. 72)

1917, 22. Juli „Helden Tod“ des Wilhelm Scheidacher, 20 Jahre alt, Kaufmann, Lichtsignalist beim 15. Bayerischen Infanterie-Regiment. Gottesdienst am 11. August. (WA 1917 Nr. 88 und 90)

1917, 15. August Mittwoch. Protestantischer Gottesdienst im kleinen Rathaussaal. (WA 1917 Nr. 92)

Familien und die damit verbundenen Folgerungen für die Datierung und die Stifterfrage.

Gerald Dobler beschreibt die Grablage des Grafen Ladislaus von Haag in Kirchdorf bei Haag und die Entstehungsgeschichte und spätere Odysee des monumentalen Hochgrabes, das sich heute im bayrischen Nationalmuseum in München befindet. Er schildert die tragische Lebensgeschichte des letzten eigenständigen Haager Grafen, unter dem in der Grafschaft für einige Jahre die Religionsfreiheit galt – eine Rarität in dieser Zeit.

Magdalena März beschäftigt sich mit einem Papiermodell im Wasserburger Stadtarchiv, das Abraham Kern, der Besitzer des Kernhauses am Wasserburger Marienplatz, für den Einbau eines hölzernen Tonnen gewölbes und eines Grabendaches im Jahr 1590 eigenhändig anfertigte. Davon ausgehend zeichnet sie ein Bild des Lebens und der Zeit dieses reichen, in den Adel aufgestiegenen Kaufmanns.

Der Beitrag von Peter Rink „Krieg und Not: Wasserburg 1914-1918“ befasst sich vor allem mit der Entstehungsgeschichte des Ersten Weltkriegs, dieser „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts und den daraus zu ziehenden Lehren.

ANMELDUNGEN INTERNET

Bitte achten Sie auf die ausführlichen Ankündigungen der Veranstaltungen in der Presse und auf unserer Homepage.

Programmänderungen werden möglichst vermieden, sind jedoch eingedenkt der weit im Voraus geplanten Veranstaltungen im Rahmen eines Jahresprogramms nicht ganz auszuschließen.

Anmeldungen zur Teilnahme an den Fahrten sind unbedingt erforderlich beim Stadtarchiv Wasserburg unter Tel. 08071 920369.

Der Jahresbeitrag beträgt 20 € für Einzelpersonen, für Personen in Ausbildung die Hälfte. Diese Verbilligung gilt auch bei Fahrten (ausgenommen Mehrtagesfahrt). Der Beitrag für eine Familienmitgliedschaft (Ehepartner/Lebenspartner und deren Kinder bis zum vollen 18. Lebensjahr) beträgt 30 €.

Bankverbindung:

Kreis- und Stadtsparkasse
Wasserburg a. Inn
IBAN: DE75 7115 2680 0000 0109 00
BIC: BYLADEM1WSB

(Mitgliedsbeiträge, Buchverkäufe, Fahrtanzahlungen, Spenden etc.)

Post:

Heimatverein Wasserburg
c/o Stadtarchiv Wasserburg
Kellerstraße 10
83512 Wasserburg a. Inn
Telefon: 08071 920369
Telefax: 08071 920371
E-Mail: stadtarchiv@stadt.wasserburg.de
Homepage: www.heimatverein.wasserburg.de

POST

Bankverbindung:

Kreis- und Stadtsparkasse

Wasserburg a. Inn

IBAN:

IBAN:

IBAN:

IMPRESSUM**Impressum:**

Herausgeber: Heimatverein Wasserburg
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Haupt

Konzept und Gestaltung: Dr. Gerald Dobler

Druck: Holzer Druck und Medien, Weiler im Allgäu

Bildnachweis:

Titelbild: Stadt Wasserburg; Flüchtlingskrise, Grafik: Heimatverein/Sonja Fehler; Karl IV: Wikimedia; Revolution 1918/19: Stadtarchiv; Altes Archiv: Petra Schaezel; Wilhelm Zimmer, Der Pickel, 2009; Wilhelm Zimmer; Fox Musica: Fox Musica; Sommerwirtschaften an der Kellerstraße: Kellerfreunde; Wasserburger Burg: Stadtarchiv; St. Leonhard am Buchat: Reinhold Schuhbeck; Udine: Saikko/Wikimedia; Louis Huber, Ansicht von Wasserburg: Museum Wasserburg; Luther beim Verhör vor Cajetan in Augsburg 1518: Quellensammlung Kümper; Gotische Tür Schmidzeile: Restaurierungsdocumentation Raffler/Göttler; Willy Reichert, Museumcollage: Stadt Wasserburg; Historische Archivschänke: Stadtarchiv Wasserburg; Lüftungskamin